

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politikches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und anderswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N^o 120.

Halle, Mittwoch den 25. Mai. (Mit Beilagen.)

1881.

Auch für den Monat Juni nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

Die Krönungsfeier des rumänischen Königsaares.

Bukarest, 23. Mai. Schon seit heute früh waren die Straßen und Plätze der Stadt anlässlich der Krönungsfeierlichkeiten von einer gewaltigen Volksmenge gefüllt, so daß an vielen Stellen der Verkehr vollständig gehemmt war. Als um 11 1/2 Uhr Vormittags ein starkes Gewitter mit heftigem Regen sich über die Stadt entlief, entfiel allgemeine Bestürzung unter der Menge, die aber bald aufs Neue der Festesfreude Platz machte, als die Sonne wieder zum Durchbruch kam und das Wetter sich aufhellte. Um 12 Uhr kamen die Majestäten von Cotroceni an, Kronenpalmen verflüchteten den Abgang des Festzuges, der sich durch ein von Militär gebildetes Spalier von der Eisenbahn zur Metropolis — der Weg ist sechs Kilometer lang — bewegte. Der Zug wurde von berittenen Gendarmen angeführt, dann folgten die Spitzen der Polizeibehörde und der Stadtpräsidat, drei Vikars Alanen mit klingendem Spiele, denen sich unter der Führung des Hofmarschalls eine glänzende Suite anschloß. Der König, die Königin und die Prinzen, die nimmerep erschienen, wurden mit enthusiastischen Acclamationen begrüßt. Der Wagen der Königin war mit acht Stappen bespannt, die von acht Stallmeistern geführt wurden; die Königin, mit Blumen fast überdeckt, strahlte vor Glück, neben ihr saß ihr Schwager, der Erzprinz von Hohenzollern, vor ihr saßen beide Söhne, unter ihnen der zukünftige Erbe des rumänischen Königthums. Die Toilette der Königin war prächtig und äußerst geschmackvoll. Sie trug eine weiße Atlasrobe mit Meubricstragen, ein goldbesetztes Taubier und einer weißen Mantel mit Böhlsel verbrämt; die hervorragendsten Stücke ihres Schmuckes bildeten eine Diamant-krone und ein Perlendiadem. Am Fuße des Metropolisstieghals angekommen, entziffen die Majestäten ihren Equipagen und begaben sich zu Fuß bis zur Metropolisanlage. An der Spitze schritten der Metropolit und der Clerus, den hohen Persönlichkeiten folgten die Minister, der Senat, die Deputirtenkammer, das diplomatische Corps, viele hohe Beamte und andere Würdenträger, sowie das Officierscorps. Oben auf der Straße vor dem Hauptportal der Kirche fand unter der vorzüglichsten Ceremonie und den Klängen der Festorgeln die Weihe der Kronen und die Krönung des Königsaares durch den Primas von Rumänien und der Metropolit der Moldau statt; die Kronen wurden von vier Generalen getragen. Um zwei Uhr war die Ceremonie zu Ende und die Herrschaften feierten unter dem Jubel der Bevölkerung in das Palais zurück, wo die Vorführung der Fahnen stattfand. Der König und die Königin empfingen alskam den Senat und die Deputirtenkammer in feierlicher Audienz, wobei der Präsident Fürst Ghika eine Ansprache hielt, auf welche der

König unter wiederholter lebhafter Acclamation der Senatoren und Deputirten antwortete. Einen mairischen Effect machte auch der Empfang der Vertreter der 3000 Gemeinden, die Mitglieder der Deputationen in ihren Nationalkostümen boten ein farbenprächtiges Bild. Der aus etwa 40 Gruppen bestehende historische Festzug, welcher von den Korporationen, Studenten, Bewohnern der Dobrußa und Mitgliedern der fremden Kolonien veranlaßt war, bestrich die Nachtigall, vom schönsten Wetter begünstigt, vor dem König und den Prinzen von Hohenzollern. Eine große Menschenmenge wohnte dem Vorbereitung des Zuges bei. Die Illumination der Stadt am Abend war überaus glänzend, unter dem immensen Bewußt des Volkes machten der König und die Königin eine Rundfahrt durch die erleuchtete Stadt. Im Theater fand eine Festvorstellung statt.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 23. Mai. Die von der Majorität des Schulausschusses beantragte Abkürzung der Schulzeit wurde in namentlicher Abstimmung mit 156 gegen 149 Stimmen angenommen. Für die Minorität, welche für die beibehaltung der Schluß des Herrenschaus eintrat, sprachen Beer und Eduard Sueß. Letzterer erhielt wegen unparlamentarischer Angriffe einen Ordnungsruf. Der Präsident ließ wegen wiederholten Weisfalls die Galerie räumen.

Reß, 23. Mai. Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben heute die Rückreise nach Wien angetreten. Zur Verabschiedung hatten sich der Erzherzog Josef mit seiner Gemahlin, die Minister, die Hof- und Staatswundärzte, die Geistlichkeit, die Bürgermeister, viele Herren und Damen der Aristokratie und eine dichtgedrängte Volksmenge auf dem Bahnhof eingefunden. Der Kronprinz dankte dem Ministerpräsidenten und den Präsidenten beider Häuser des Reichstags, sowie dem Oberbürgermeister für den ihm mit seiner Gemahlin bereiteten herzlichen Empfang und verließ baldige Wiederkehr. Die versammelte Volksmenge begrüßte das königliche Paar mit enthusiastischen Claqueuren.

Bern, 23. Mai. Der italienische Gesandte Melegari ist gestern Abend in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Petersburg, 23. Mai. Nachrichten aus Alexandrow st^o von gestern besagen, daß die Unruhen in den Kreisen Alexandrow st^o und Melitopol fortwähren. Die Bauern überfallen daselbst die jüdischen Grundbesitzer und Räuber. Beim Einschreiten der Behörden unterwarfen sich die Tumultuanten sofort ohne Widerstand. Nach Alexandrow st^o militärische Verstärkung abgegangen. — In Zekaterinost^o wurden gestern zwei Personen verhaftet, welche mit Proklamationen von Petersburg angekommen waren. — Aus Nowotcherkassk wird gemeldet, daß nach Kostom drei Centen Kosaken abgehandelt wurden, weil dieselben auf von bis jetzt noch unermittelte Seite ausgegangene Erdröhungen hin gegen die dortigen Juden gerichtet Mißhandlungen beschuldigt wurden. Bis jetzt ist aber noch keine Aufspureitung vorgekommen. — Der Schaden, welcher durch

die am 8. und 9. d. M. in Kiew verübten Gewaltthatigkeiten verursacht wurde, beläuft sich nach den politischen Mittheilungen für vier Stadttheile auf 1 137 831 Rubel. Nachrichten über die Höhe des Schadens in den beiden übrigen Stadttheilen liegen noch nicht vor. — Die auferordentliche persische Gesandtschaft hat gestern Petersburg wieder verlassen.

Konstantinopel, 23. Mai. Die zwischen den Vostscharen und den türkischen Delegirten vereinbarte Konvention hat im Besonderen folgenden Inhalt:

Art. 1 enthält die Angabe der festgesetzten neuen Grenzen. Art. 2 betrifft die Abtretung Ruinas und seines Gebietes, dieselbe erfolgt in drei Theile, wie es der Art vom 21. Juni 1880 bestimmt. Weiter betrifft er die Abtretung Sinias und Perceles in drei Monaten nach erfolgter Ratifikation und die Freiheit der Schifffahrt im Golfe von Arto. Art. 3 besagt daß das Leben, das Eigentum, die Ehre, die Freiheit und die Gebrauche der Einwohner der abgetretenen Gebiete unverändert geachtet werden sollen. Die Einwohner werden in ihren bürgerlichen und politischen Rechten gleichgestellt. Art. 4 spricht die Anerkennung des Rechtes des Privatgenthums und der Erlaubnis nach Art. 5 bestimmt, daß der Sultan nach wie vor über die freiwilligen Abtretungen verfügen wird. Eventuelle Streitigkeiten werden durch die weiter unten vorgesehene Kommission erledigt durch die Mächte entschieden. Art. 6 legt fest, daß Erprobenationen nur aus öffentlichen Bedürfnissen und mittelst Einverständnis stattfinden können. Die außerhalb des Königreichs Griechenland wohnhaften Angehörigen werden ihr Eigentum verpacken oder durch andere verwalten lassen können. Es gestattet, daß die Einwohner der Nachbarprovinzen werden fortzuführen können, ihre Herden zur Weide in Gemäßheit des Verkommens ab antiquo nach den abgetretenen Gebieten zu senden. Art. 8 gewährleistet die Freiheit und offene Leitung des Cultus der Mohammedaner. Es werden keinerlei Eingriffe in die hierarchische Autonomie der Gemeinden nach in die Vermögensverwaltung stattfinden, ebenso werden dem Verkehr der Gemeinden mit den geistlichen Gesehener Hindernisse beseitigt werden. Die Gerichtshöfe der Scheriat werden die Gerichtsbarkeit in türkisch-gerichtliche Kommissionen noch fortführen. Art. 9 bestimmt, daß eine türkisch-gerichtliche Kommission während zweier Jahre mit der Regelung aller auf das Staats- oder Privatgenthum bezüglichen Fragen betraut sein wird. Im Falle von Streitigkeiten findet ein Schiedsamt aus den bemitteltesten Mächte statt. Art. 10 legt fest, daß Griechenland einen vermittelstämigen, noch anzuführen der Ehre und den Mächten zu verbindlichen Ehre der türkischen Staatsmacht übernehmen werde. Art. 11 enthält das Verbot, Ausnahmemaßregeln zur alleinigen Unterwerfung der Mohammedaner zu ergreifen. Art. 12 legt Griechenland die Verbindlichkeit auf, die auf Unterdrückung des Räuberwesens bezügliche Konvention von 1852 zu erneuern. Art. 13 legt eine dreijährige Frist fest zur Abgabe einer Erklärung über die beabsichtigten Einwohner, welche ottomanische Staatsangehörige bleiben wollen. Während dieser drei Jahre werden die Mohammedaner vom Militärdienst frei sein. Art. 14 bestimmt, daß die oben erwähnte türkisch-gerichtliche Kommission die unabhängigen Steuern und die Steuer des laufenden Jahres regeln werde. Art. 15 besagt, daß ein besonderer Art die Details der Räumung und der Lebergabe der abgetretenen Gebiete regeln werde. Die türkischen Truppen werden die Räumungsbefehle abzuführen haben. Art. 16 räumt den Mächten das Recht ein, eine Kommission zur Überwachung der Räumung und die Steuerübergabe zu ernennen. Art. 17 bestimmt, daß gegenseitig eine vollständige Amnestie gewährt werde. Art. 18, daß der gegenwärtigen Konvention unweit eine zwischen Griechenland und der Türkei abzuschließende Konvention, die selbst Bestimmungen enthaltend, folgen werden. Art. 19, daß die Ratifikation dieser Konvention in 3 Wochen oder wenn möglich noch früher erfolgen werde. Die Konvention ist vom 22. Mai datirt. Der besondere Anhang zur politischen Kon-

Die letzten Sumanisten.

Historischer Roman von Adolf Stern.

(Fortsetzung.)

„Du bist verheiratet!“ rief der alte Theodosius wieder. „Das Alles war! — seit Stunden ist's nicht mehr! Ich fühlte es aus Neben und Widen, daß ein Sturm aus den Tiefen hervorbricht. Vor zwei, drei Tagen hättest Du den Ersten, der ein solches Wort gewagt, zu Boden schlagen können, ohne einen Laut der Anbern — heute nicht! Das Dich warnen, Cornelius. In unfrüher frühlichen Jugenzeit zog ich von Angolstadt gen Wänden, um Dich daselbst zur Wählhansfahrt zu treffen. Mein Weg führte durch ein verwasenes Moor und die Anwohner waren den Fremden, auf der Hut vor den erstickenden und irrführenden Dünsten zu sein. Ich lachte ihrer, denn ich sah, daß die giftigen, gelblichen Nebel am Boden hinstanden und kaum über meine Schuße emporquollen. Und wie ich mich hindurchwagte, sah ich sie brauner und dichter aufsteigen, schritt, halbes Leibes von ihnen umwohlt, bald ganz eingehüllt, immer schwerer, immer dunkler, und wenn ich mein Haupt emporzurücklenkte, sah ich sie wie Wetterwolken über mir ziehen, ich sah, ich fühlte, ich atmete nicht mehr, als den dumpfen Brodem — und noch heute dünkt mich's ein Wunder, daß ich damals entronnen. Du wägst das Unheil noch unter den Sohlen Deiner Füße — es ist über Dir, Mann, und für den Augenblick bist nichts als Thier!“

„Sie wäre die thörichteste aller Thorheiten“, verzehrte der Ritter fort. „Du meinst es wohl, mein Alter, aber Du hast Unrecht.“

„Habe ich Unrecht?“ gab ihm Theodosius zurück. „Ich will nur Gott im Gebet liegen, bis mir die Krone wund fin, daß Erbe mich mein theuer erkaufte Vorgesäßt nur

einmal, nur dies einigemal! Willst Du nichts thun, so muß ich hinweg, um zu thun, was ich bezmag!“

Von der Landen konnte den ungemüß Entleiden nicht halten — er sah ihn nach wie einem Boten, der die Kunde eines Unfalls gebracht hat, das zunächst verschwiegen bleiben muß und durch Schweigen noch abgemindert werden kann. Er warz stolz das Haupt zurück und sagte vor sich hin: Thorheit — Thorheit, nur daran zu denken! — Aber er konnte weder hindern, daß ihm die Unterredung fort und fort im Stillen nachdank, noch den verwunderten und allmählich beorgten Fragen wehren, mit denen Agnes und Gerhard Friesen ihn befragten, als er allein zu seinen Kindern zurückkehrte. So sehr er sich wägen mochte — er spürte von Stunde zu Stunde die Verlockung, wenigstens Gerhard zu vertrauen, womit ihm Theodosius bedrängt hatte. Und doch — wenn das Wort über seine Lippe kam, war's leicht für immer unmöglich, vor Agnes zu verbergen, welcher Schmutz an ihr Gewand gepflist war.

Die die Dämmerung kam und der Pfarzer von Altenfischen heute nicht im Verrennschloß vortrach, fühlte Herr Cornelius, daß die leise nagende Unruhe in ihm wuchs und allmählich zur ersten Pein ward. Er sandte einen vertrauten Knecht nach dem Pfarrhof, und als derselbe nicht wiederkehrte, trat er, von Agnes und Gerhard abgemerkt, auf die Steinpfähle vor der großen Thüre und schaute über den Hof hin. Durch das Hauptthor zog eben der höllische Schiffspatron mit seinen Zimmerern und Matrosen wie jeden Abend ein und begrüßte den Gutsherrn mit lautem Geuß, während die arbeitsenden Leute nach ihrer Wohnstätte voranzogen.

„Es ist viele Unruhe im Lande heut“, sagte von Droißel. „Ein wunderlich Biezen und Zusammenfahren unten am Strand! Und Gure Fischer und Dorfsleute sind beisammen mit allerhand Waffen und sie wüten keine Nacht, ob sie mich und die Weinen ungeschädigt zur Ruhe gehen lassen sollten!“

„So? schaaren sich die Missethäter zu Haus? Da muß ich doch wohl auch dabei sei!“ rief Herr Cornelius, in welchem

die Sorge dem Jern wich. Er glaubte zu errathen, was drausge vorgehe: daß man ohne seinen Willen eine hohe Verfolgung des aus dem Thurm entronnenen alten Weibes anstelte. Und jetzt fol die Herz frei sein und wenn sie hundertfache Liebelitten auf ihrem Rücken hätte, hätte sie er vor sich hin und rief nach Volksthat, ihm rathen den Schaden zu halten.

„Ehe ihm indeß das Maß vorgeführt ward, näherte sich ein schreienendes Geseh, in dem Menschenformen, klirrende Waffen, Pferdewiehern und Räderarbeiten zu unterfischen waren, den Mauern von Witte, dem Hofthor.“

Die gemaltigen Schritten eilte von der Landen über sein Gehöft: er mußte wissen, was vorgeh, Aber wie er das Höfchen im Hofthor anrühr, taumelte er heimlich zurück — denn sich gegenüber erstreckte er Schaaren von Menschen, die sich dicht aneinander drängten. Wenige alte Waffen, aber zahlreiche eisenschlagene Brustkragen traten über den Paufen empor, vom Dorfweg herauf zog in der Dämmerung eine zweite Schaar von Männern, deren Fischer der Ritter nicht unterfischte, aber die bessere Waffen, Fiken und breite Baummesser trugen und nicht aus seinen Dörfern kommen konnten. Der vorbere Paufe der Fischer von Witte, von Putzarten und Altenfischen ward für einen Augenblick zurück und ein wildes Gesehrei des Unwillens und ein Gemarmel des Mitleids klangen mir hereinanber, als die Gestalt des Gutsherrn in der Thorpforte sichtbar wurde. In Herrn Cornelius aber wallte bei diesem Anblick und dem sellmannen Empfang das Blut des Mannes auf, der an Deseh und Gehorham gewöhnt war. Sein schwarzes Auge hatte hinter dem Paufen den Altmanr Bernardino Janßen sofort gefangen, er trat einen Schritt vor das Thor und rief mit weißlich fallendem Stimme:

„Was soll das, Herr Urt? Was treibst und suchst Ihr so spät hier? Bernd Janßen — was hebe ich das?“

„Nichts Gutes, Herr, — was ich Euch sagen“, erwiderte der Fischer, der mit der alte unterwärtigen Alter vor den Gutsherrn traten, aber seine Schaar mit Winken und kligenen Blicken beisammen hielt. „Die Hege, die Regina Riggen hat entlassen wollen, wir haben sie wieder aufgefangen und sie hat vor dem

Bekanntmachungen.

Prämiiert Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medicinischen Autoritäten, wie **Bamberger, Virchow, Mirsch, Spiegelberg, Semson, Buhl, Nusbaum, Eszterhazy, Kussmannl, Mederle, Schultze, Hststein, Wanderlich** etc. verdient mit Recht als das **Beste und Vorzüglichste und wirksamste aller Bitterwässer** empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Bekanntmachung.

Bei der heute erfolgten Auktion von 5200 \mathcal{F} . = 15600 \mathcal{M} und 1725 \mathcal{F} . = 5175 \mathcal{M} Kreis-Obligationen des Mansfelder Beckenkreises sind folgende Nummern gezogen worden:

- I. von der I. Emission vom Jahre 1856:**
- Litt. A. a 1000 \mathcal{F} . No. 43.
- Litt. B. a 500 \mathcal{F} . No. 77.
- Litt. C. a 200 \mathcal{F} . No. 90, 169, 177.
- Litt. D. a 100 \mathcal{F} . No. 72, 80, 91, 105, 124, 184, 194, 210, 226, 256, 275, 299, 303, 381.
- Litt. E. a 25 \mathcal{F} . No. 2, 81, 167, 169, 180, 212, 265, 282, 341, 423, 446, 488, 513, 533, 545, 575, 580, 609, 616, 633, 637, 644, 646, 654, 662, 672, 674, 676, 702, 735, 758, 773, 797, 811, 812, 823, 840, 855, 878, 885, 890, 897, 924, 956, 986, 989, 1000, 1012, 1016, 1018, 1032, 1062, 1067, 1078, 1083, 1091, 1094, 1119, 1136, 1148, 1155, 1162, 1165, 1195, 1202, 1231, 1271.

- II. von der II. Emission vom Jahre 1863:**
- Litt. B. a 500 \mathcal{F} . No. 16.
- Litt. C. a 200 \mathcal{F} . No. 87.
- Litt. D. a 100 \mathcal{F} . No. 2, 38, 58, 128, 141, 149, 199.
- Litt. E. a 25 \mathcal{F} . No. 13, 25, 35, 77, 107, 112, 115, 136, 159, 168, 186, 194, 198.

Diese Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung genehmigt, die Kapitalbeträge am 1. Juli 1881 bei der Kreischauffeebau-Kasse hier gegen Rückgabe der Obligationen in Empfang zu nehmen. Da die Verzinsung vom 1. Juli 1881 an aufhört, so sind mit den Obligationen vom Jahre 1856 die Zinscoupons Serie V. No. 8 bis incl. 10 nebst Talons und mit den Obligationen vom Jahre 1863 die Zinscoupons Serie IV. No. 7 bis incl. 10 zurückzugeben.

Für etwa fehlende Coupons werden die Zinsbeträge vom Kapital getilgt.

Hierbei wird zur Vermeidung fernerer Verluste an Zinsen die Abhebung der Kapitalbeträge für folgende schon in den Vorjahren zur Auktion gelangene Obligationen

- I. von der I. Emission vom Jahre 1856:**
- Litt. B. a 500 \mathcal{F} . No. 53.
- Litt. D. a 100 \mathcal{F} . No. 43, 51, 109, 271, 308, 309, 399.
- Litt. E. a 25 \mathcal{F} . No. 214, 215, 358, 456, 465.

- II. von der II. Emission vom Jahre 1863:**
- Litt. E. a 25 \mathcal{F} . No. 169, 177.

in Erinnerung gebracht.

Leipzig, den 13. December 1880.

Die Kreis-Chauffeebau-Commission des Mansfelder Beckenkreises. **v. Wedell.**

Districts-Chierschau u. Provinzial-Schaffhan in Sondershausen

am 31. Mai 1881.

Am Dienstag den 31. Mai

Ertrag von Straußfurt nach Sondershausen:

Straußfurt Abfahrt 6 Uhr 20 Min. früh.

Grünzen 6 40

Wasserthalen 6 51

Hohenebra 7 19

Sondershausen Anf. 7 32

Ertrag von Sondershausen nach Straußfurt:

Sondershausen Abf. 7 Uhr 25 Min. Abends,

Hohenebra 7 45

Wasserthalen 8 05

Grünzen 8 18

Straußfurt Anf. 8 32

Dieser Ertrag hat in Straußfurt Anfall bis Kölleda. Mit beiden Erträgen wird auch Vieh von und nach jeder Station befördert.

Für die ausgefallenen Thiere und sonstigen Objecte — nicht aber für etwaige Begleiter — tritt auf der Vorhausen-Excurter, Saal- und Unstrut- und Thüringer Eisenbahn eine Transportbegünstigung herab ein, daß für den Hintransport die volle tarifmäßige Fracht berechnet wird, der Rücktransport auf derselben Route an den Aussteller aber kostenfrei erfolgt, wenn durch Vorlage des Original-Frachtbriefes für die Hintour, sowie durch eine Bescheinigung des Ausstellungs-Comités nachgewiesen wird, daß die Gegenstände ausgestellt gewesen und unverkauft geblieben sind, und wenn endlich der Rücktransport bis 15. Juni er. stattfindet.

Sondershausen, den 21. Mai 1881.

Das Localcomité.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Hospitalstiftung ist eine Verpächterstelle sofort zu belegen. Das Gehalt beträgt jährlich 900 \mathcal{M} und steigt durch Alterszulagen bis auf 2100 \mathcal{M} . Auswärtige Dienstleistungen sind bis zum 31. Lebensjahre Anrechnung. — Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis zum 12. Juni dieses Jahres bei uns melden.

Halberstadt, d. 19. Mai 1881.

Der Magistrat.

Ein gut erhaltener Geldschrank ist billig zu verkaufen Thüringer Str. 3.

100,000 Mark

sind in einzelnen Beträgen zum 1. Juli er. gegen gute Hypothek durch mich anzuleihen.

Zustitzrat **Krukenberg.**

Kranken jeder Art

ertheilt Rath und Hilfe selbst bei ganz veralteten Leiden und Gebrechen. Meine Wohnung ist in Halle, Spiegelgasse 13. Sprechzeit jeden Vormittag.

Bartoky, Apotheker.

NB. Das Wasser ist stets mitzubringen.

Halle a/S., Gr. Ulrichstrasse No. 24.

Louis Sachs

Halle a/S., Gr. Ulrichstrasse No. 24.

Manufactur-, Tuch-, Modewaaren & Damenconfection

empfiehlt

= Costumes =

in couleur und schwarz, elegant, gut sitzend etc. etc. von Mark 21 an.

Mantelets, Dolmans, Havelocks, Jaquettes, Kindersachen etc. etc.

Gardinen,

Schweizer, Englischen u. Sächsischen Fabrikates, empfiehlt in den prächtigsten Mustern und in größter Auswahl zu soliden Preisen

C. Tausch, Wäsche-Fabrik, Kleinschmieden Nr. 9.

Cafégarten Trotha.

Zum Himmelfahrtstage von früh 5 1/2 Uhr ab: Stündliche Fahrt des Dampfers „Hohenzollern“ nach dem Local.

Son 6 Uhr ab:

Grosses Frühconcert.

Nachmittags 3 1/2 Uhr Ballmusik.

Von früh an warmen Speckhäfen wozu ergebenst einladet **W. Büchner.**

Bekanntmachung.

Das den **Wieser'schen** Erben gehörige

Rittergut

Alein-Whiffel,

2800 Morgen groß, eine der schönsten Besitzungen des Whiffler'schen Kreises, bei Friedheim an der Döbmitz gelegen, soll

ertheilungsfähig

am 9. Juni 1881

in nachbenannter Substanzform vor dem Amtsgericht Weiskirchen verkauft werden.

Ein freihändiger Verkauf bis dahin ist nicht ausgeschlossen und der Rentier **H. Hofmann** in Marienfelde bei Friedheim ist hierzu ermächtigt. Selbstkäufer oder Güter-Agenten belieben sich an denselben zu wenden.

Ritterguts-Verkauf

im Reg.-Bez. Potsdam, 1/4 Stunden von Stadt und Bahnhof gelegen, Areal ca. 2500 Morgen,

davon 300 Morgen **Rieselwiesen**, grossem Schloss mit Park, sehr guten Wirtschaftsgebäuden,

Dampf-Lagerbier-Brauerei zu 20,000 Hectol. jährlich, **Dampf-Brennerei** zu 4 1/2 Wisp., **Dampf-Stärkefabrik** zu 24 Wisp. tägl.,

Ziegelei mit Ringofen, 40 Pferden, 140 Stück Rindvieh, 1800 Schafen, dav. 480 Lämmer, todtes Inventar vollständig, Dampf-Dreschmaschine, bin ich beauftragt, mit 100,000 Thaler Anzahlung sehr preiswerth zu verkaufen.

Hypotheken und Restkaufgelder lange Jahre fest. Die Besitzung bringt nachweislich eine hohe Rente.

C. F. Kühdeisch, Magdeburg.

Feischerei- u. Restaurations-Verpachtung.

Krankheits- und Familienverhältnisse haben soll das Grundstück des Fleischereimasters **Herrn Christian Schäfer** zum König Damm hier selbst, in welchem seit ca. 50 Jahren Feischerei und Restaurations-Geschäft betrieben wird, auf die Dauer von 6 Jahren unter günstigen Bedingungen verpachtet werden.

Ich habe zu diesem Zwecke auf **Montag d. 30. d. Mts.** Vormittags 10 Uhr Termin an Ort und Stelle, Schloßstraße Nr. 15, anberufen und late Nachtigall's hiermit ergebenst ein. **Salbe a/S. d. 22. Mai 1881.**

Wih. Trempenan.

Ein Vonn,

frumm und flott als Kinderpenny passend, ist preiswerth zu verkaufen **Siebküchenstein, Reiskirch 34.**

Nach Hilfe suchend.

bedürftigst mancher Braute die Zeitungen, die fragen, welcher der vielen Geliebten-Aktionen kann man vertrauen? Diele oder jene Kandidat kommt durch ihre Werke; er heißt und wohnt in den meisten Fällen gerade das — Unwürdige! Aber solche Kandidaturen vermeiden und sein Geld nicht nutzlos ausgeben will, dem raten wir, sich von **Ritter's** Bestenwahl in Betreff der Brautwahl zu entscheiden. Kommen sie zu lesen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Geliebten ausführlich und logisch beschrieben, so daß jeder Braute in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige Anzahl ist 40. Bestenwahl ist ein kleines Schriftchen mit gratis und franco Verkauft, es enthält also dem Braute nichts weniger, als 6 Pf. für seine Zeit.

Chocoladenfabrik

von **Fr. David Söhne** Geißstraße 1, Filiale Markt 19, empfiehlt reine **Cacaos u. Chocoladen.**

M. Bendix.

4 Theile a 1 \mathcal{M} .

Fuhrmann Duntze 1 \mathcal{M} . mit Musik 3 \mathcal{M} .

Die künftige Zeit oder ein alter Berliner 1 \mathcal{M} .

Die Wahrheit drausigen Verträge des jetzt auftretenden urförmlichen **Benig** sind jedem Freunde tollten Humors empfohlen!

Holz-Cement-Dach

Seit 10 Jahren als Specialität

Reinen 78er Apfelwein.

eigene Kelterei, liefern wir a Liter 28 \mathcal{F} eret. gegen Nachnahme.

G. Schmidt & Sohn Weida.

Einem tüchtigen und erfahrenen **Schwinmmmeister** gesucht. Meldungen sind an **Herrn Gustav Lohe** in Weiskensels a/S. sofort einzureichen.

Ein **Landwirth** sucht gegen Pensionzahlung auf einem rationell bewirtschafteten Gute Stellung als **Polonair**. Selbiger ist bereit, auch **Widsten** zu übernehmen. Off. unter **Chiffre K. H. 110** an **Rudolf Mosse, Braunshweig** erdolen.

Arztgesuch.

Für die hiesige Stadt und Umgegend ist die Niederstellung eines polnisch sprechenden Arztes dringendes Bedürfnis.

Demselben steht recht lohnende Praxis in Aussicht, da neben mehreren großen wohlhabenden deutschen Haushalten 17 große Dominien und noch kleine Güter und große polnische Dörfer in mehr oder weniger geringen Entfernungen von der Stadt liegen.

Der Arzt würde bis zur Consecration einer Apotheke, gleich wie kein **verforderner Vorgänger**, eine Hausapotheke führen müssen.

Evangelische, katholische u. jüdische Gotteshäuser! Districts-Amt! Angenehmes und billiges Leben.

Jede Auskunft ertheilen wir bereitwillig.

Dobrzyca (Posen), 18. Mai 1881.

Der Magistrat. **Brandenburger.**

Wanzenot.

ein sicheres Verhütungsmittel dieses Ungehefers. empfiehlt in Flaschen a 50 \mathcal{F} . **H. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 38.**

Cafégarten Trotha.

Wittwoch den 25. d. M. **Schlachtfest.**

Bad Lauchstädt.

Zum Himmelfahrtstage Nachmittags großes **Promenaden-Concert, Abends Ball im Kurjaal.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Lieben Freunden und Verwandten mache ich die traurige Anzeige, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unsre gute Tochter und Schwester **Hedwig** am 22. Mai im Alter von 20 1/2 Jahren zu sich zu rufen.

Unser Schmerz ist groß! Um stille Theilnahme bittet **Heilig.**

W. Schaaß, Lehrer, nebst Familie.

Schmerzgebend giebt die Unterzeichnete allen Verwandten und theilnehmenden Freunden Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten, unvergeßlichen Freundin, der Frau **Henriette Böhle geb. Niemann,** welche Freitag, den 20. Mai 1881, um 7 Uhr Morgens, nach längerem Leiden im 55. Lebensjahre tief in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theuren Verstorbenen wird Sonntag, den 22. d. M., um 8 Uhr früh, vom Truhenhause: 2. Weg, 1. I. Proter, Ausstellungsstraße Nr. 142, in die evangelische Stadtkirchstraße (1. Weg, Dorckstraße 18) überführt, woselbst eingekannt und sodann auf dem evangelischen Friedhofe außer der Magleinendorfer Enge in eigenen Grabe zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Wien, den 20. Mai 1881.

Emma Willard, Schaubudenbesitzerin.

Künftigen noch keine der Monate nach noch...
stehenden den...
ist zur Herungen bis Erfordern für welche...
1056, we...
an den St...
die unsp...
anfertige...
scheint die...
hiesigen S...
Furt a. U...
zu nehmen...
der Direk...
Kuratorium...
würde die...
gestehen...
traus, de...
schlechte...
die Confer...
der Müng...
sich einem...
jammerlich...
Beschluß...
im Plane...
band zur...
Conferenz...
Mem...
ihren Sieg...
gen prof...
wurft G...
wur bef...
wäre G...
mühtet...
dieses...
gewesen...
partij...
nicht ge...
reich mit...
Zweifel...
und erw...
schon, d...
bequält...
zur Gr...
steigert...
und, es...
ferte, be...
dem an...
Ab...
Hambetta...
müsse sel...
minire...
Ein f...
Statters...
ernung...
dieses...
von je...
Wald...
am 22...
zu zahl...
da die...
die ihr...
die Ver...
Kobeser...
feste...
tot ist...
angewie...
hängt...
Stelle...
mühter...
ihresen...
Die D...
der aus...
zum...
der St...
gen, we...
in Pari...
Granzof...
ist, mag...
eigen...
G...
enthalten...
In de...
ihren...
B...
d...
ange...
wie...
de...
sollen...
schick...

Deutsches Reich.

Berlin, den 23. Mai.

Der Kaiser wird die Reise nach Cms um die Mitt...

Die Nachrichten von einer im Sommer ds. Jrs. bevor...

Der deutsche Botschafter in Paris Fürst Hohenz...

Der Gesandte der Vereinigten Staaten am hiesigen...

Am 21. d. M. ist in Montreux nach schweren Leiden...

In hiesigen leitenden Kreisen macht man kein Hehl...

Ausland.

Frankreich.

Wem verdankt Gambetta, beziehungsweise die Kistenwahl...

Ein seltsames Nachspiel hat jetzt der Tod des Obersten...

England.

Die Times spricht sich sehr befriedigt über die Wendung...

Sokales.

Halle, den 24. Mai.

In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverord...

Wie wir hören, soll der Berliner Architekten-Verein...

Zur Wöhr.

Die Nr. 117 der Hallischen Zeitung enthält von einem Anony...

Der betr. Bericht ist uns als ein offizieller zugegangen...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Halberstadt, 22. Mai. Heute tagte hier selbst in Ufer...

Punkt 4. einen Antrag des Vorstandes auf Auflösung...

Halberstadt, 23. Mai. In anderen Städten hat sich...

Koburg, 21. Mai. Der gestrige Koburger Jahrmarsch...

Greußen, 23. Mai. In einer der letzten Schöpfung...

Ans der Elbe- und Elstersee. In der Nähe des...

der Elbe gezogen. In derselben wurde das Dienstmägen...

Ensl, 22. Mai. Für wenig Geld Hausbesitzer werden...

Gotha, 21. Mai. Bei dem Dorfe Warzeja wurde...

In Raumburg traf am Montag Mittag 1/2 Uhr der...

Kunst und Wissenschaft. London, 19. Mai. Ueber die japanischen Universitäten...

Bermischtes. Eine ganze Mormonengemeinschaft ist in Altona...

Halberstadt, 23. Mai. In anderen Städten hat sich...

Ans der Elbe- und Elstersee. In der Nähe des...

